

„Umweltrisiken vergesellschaftet“
Von Bernd Goldammer

Lomnitz. Der Lübecker Uni-Professor Braungart übt im Volksheim Kritik an Müllermilch-Plänen für ein Heizkraftwerk.

Die deutschen Grenzwerte machen ihm Sorgen, sagt er.

Professor Dr. Michael Braungart war Dienstagabend im Volksheim Lomnitz zu Gast, um über Sinn und Unsinn von Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerken zu sprechen. Eingeladen von den Kritikern einer solchen, bei Müller-Milch in Leppersdorf geplanten Anlage. Braungart, international renommierter wissenschaftlicher Leiter des Hamburger Umweltinstitutes und Professor

für Verfahrenstechnik an der Uni in Lüneburg, wies auf „enorme Widersprüche“ hin, wie er sagte, die die Unterschiedlichkeit der Gesetze in den EU-Ländern offenlegen: „Zum Beispiel in Finnland dürfte die Leppersdorfer Ersatzbrennstoffanlage- so wie sie momentan angedacht ist, nicht gebaut werden“, findet er. Denn in Finnland seien die Grenzwerte achtmal niedriger angesetzt als hierzulande.

Auch die gegenwärtigen Abluft-Ausbreitungsstudien für das Leppersdorfer Kraftwerk stellte der Chemiker in Frage. Begründung: Erstens wisse man zu wenig über die beabsichtigte Zusammensetzung der Brennstoffmischungen, zweitens könnten Witterungserscheinungen des Jahreslaufes Umweltreaktionen und damit das gesamte Verteilungsverhalten dieser Stoffe erheblich verändern.

Gründe für die politische Zuspitzung der Auseinandersetzung um die Leppersdorfer Müllermilch-Pläne verdeutlicht Braungart auch. Der Mangel an Arbeitsplätzen mache die Politik zunehmend erpressbar. Inzwischen sei ein „merkwürdiger Sozialismus“ entstanden, sagt er: Gewinne würden privatisiert, alle Umwelt-Risiken hingegen vergesellschaftet. Hier gehe es aber um viel mehr als den Wert börsentauglicher Gewinne. Landwirtschaft und Rohstoffnutzung seien elementarste Lebensgrundlagen für nachfolgende Generationen.

Braungarts Hauptkritikpunkt an der Leppersdorfer Anlage ist der fehlende Katalysator, mit dem verbliebene Feinstaubpartikel und Stickoxyde verbrannt werden können. Im Fahrzeugbau habe man diese Technik durchgesetzt, weil Asthma und andere vielfältige Erkrankungsformen erheblich zugenommen hatten, beschreibt der Professor. Und beendete seinen Vortrag mit einem Appell an die Kommunalpolitik: „Ich möchte Ihnen die ökologischen Konsequenzen verdeutlichen, wenn es um Lebensgrundlagen geht, sollte Parteipolitik außen vor bleiben!“



Professor Michael Braungart (m.) Dienstagabend im Volksheim in Lomnitz im Gespräch mit Anwohnern des geplanten Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerkes in Leppersdorf.
Foto: Bernd Goldammer